

Münchner Hopffisterei ohne Angst vor Basel II

Backen mit Tradition – Controlling ganz modern

Die Hopffisterei wuchs in den neunziger Jahren um drei Tochterunternehmen in neue Geschäftsfelder. Bei der betriebswirtschaftlichen Aufbereitung und der monatlichen Analyse unterstützt das Planungs- und Controlling-System BPS-ONE.

KOMPAKT

- ▶ Unternehmenswachstum braucht Controlling
- ▶ Rationalisierungsvorteile durch neue Software
- ▶ Frühzeitiges Erkennen von Plan-Abweichungen

Sonne heißt unser meist verkauftes Bauernbrot, das in Steinbacköfen nach traditioneller Art hergestellt wird. Insgesamt bieten wir derzeit rund 30 Brotsorten an“, erklärt Christian Mayer, Leiter Controlling in der Ludwig Stocker Hopffisterei GmbH. Er fügt hinzu, dass sich der Erhalt alter Traditionen jedoch nur noch auf die Her-

stellung der Pfister-Bauernbrote beschränke. Denn schon längst ist die Hopffisterei zu einem modernen mittelständischen Unternehmen geworden. Dies betrifft insbesondere die IT-Landschaft, welche ein modernes Controlling-System verwendet.

Fehlende Transparenz Auslöser für Professionalisierung

Die Software *BPS-ONE* des Anbieters **Denzhorn Geschäftsführungs-Systeme GmbH** aus Ulm wurde 1990 eingeführt. Bis dahin kümmerte sich das Inhaberehepaar Margaretha und Siegfried Stocker ausschließlich selber um

Planung und betriebswirtschaftliche Steuerung und griff dafür behelfsmäßig auf Lotus oder Excel zurück. Hier wurden die entsprechenden Unternehmenszahlen mit viel Aufwand zusammengetragen und gepflegt.

Dem Ehepaar war dabei klar, dass diese Form der Unternehmensplanung schon lange nicht mehr einem komplexen, mittelständischen Betrieb angemessen war. So war etwa eine Planung auf GuV-Ebene nach einzelnen Detailpositionen, eine Aufteilung von Planwerten auf Monate oder eine generelle Fortschreibung von Finanz- und Bilanzplandaten sehr zeitaufwändig. Größtes Manko war aber, dass wirtschaftliche Daten von der Tochter Meyermühle AG in Landshut – an der die Hopffisterei seit 1988 eine Aktienmehrheit hält – nur auf Basis von Buchhaltungsausdrucken verfügbar waren. Diese fehlende Datentransparenz sowie die Zusammenführung der betriebswirtschaftlichen Auswertungen der Hopffisterei, der Meyermühle und weiterer Tochterunternehmen hat die Familie

Erfolg in Süddeutschland



Insbesondere in Süddeutschland bekannt sind die großen, runden Pfister-Bauernbrote aus Natursauerteig mit zu 100 Prozent ökologischen Rohstoffen und ohne jegliche Lebensmittelzusatzstoffe. Sie werden gebacken von der Ludwig Stocker Hopffisterei GmbH mit rund 850 Mitarbeitern, knapp 140 Filialen und 600 Wiederverkaufsstellen in Bayern und Baden-Württemberg. Im Jahr 2003 erzielte alleine die Hopffisterei einen Umsatz von 53,5 Millionen Euro.

Stocker zur Einführung eines professionellen Controlling-Systems bewegen. Nach einem gründlichen Evaluierungsprozess fiel die Entscheidung zu Gunsten von *BPS-ONE*.

Implementierung in zwei Tagen

Es folgte die Implementierung des Systems, welche aufgrund der standardisierten Einführungsunterstützung von Denzhorn inklusive dem Aufspielen aller betriebsinternen Daten nur zwei Tage in Anspruch nahm. Seitdem ist der Leiter Controlling, Christian Mayer, zuständig für das System in der Hopffisterei. „Zunächst haben wir damals zaghaft mit der Nutzung von *BPS-ONE* begonnen. Einfache Monatsabschlüsse waren der Einstieg in das System“, berichtet er. „Als dieses dann nach einem halben Jahr Beständigkeit bewiesen hatte, setzte der wirkliche Kick ein. Wir haben zu diesem Zeitpunkt die Spezialitätenbäckerei Stockers Backstube und später auch die Öko-Metzgerei Landfrau als neue Tochterunternehmen aufgenommen. Erstmals konnten wir nun alle Töchter mit einem System parallel abgleichen, ohne dabei auf die Ebene der Finanzbuchhaltung gehen zu müssen.“

Denn die Meyermühle AG hat bis heute eine komplett eigenständige Buchhaltung und Warenwirtschaft, welche von Landshut aus betreut wird. Trotz dieser räum-

lichen wie auch strukturellen Eigenständigkeit konnte die komplette Buchhaltung in das zentrale *BPS-ONE* in der Münchner Konzernzentrale integriert werden. In der Praxis bedeutete das erstmalig einen monatlichen konsolidierten Abschluß.

Für Mayer ist deshalb eindeutig bewiesen, dass die damalige Entscheidung für die Software *BPS-ONE* absolut richtig gewesen ist. Alle vier Unternehmensteile – also die Hopffisterei, Stockers Backstube, die Öko-Metzgerei Landfrau und auch die Meyermühle – werden dabei als einzelne Mandanten von dem System verwaltet. Für jeden Mandanten werden die GuV und die Bilanz für mehrere Jahre geplant. Aus diesen Mehrjahresplanungen leitet sich eine Liquiditäts- und Cashflow-Planung ab. Die Übernahme der Ist-Werte für den permanenten Soll-Ist-Vergleich erfolgt über Schnittstellen. So werden Budgetabweichungen sofort erkannt und analysiert. Überraschende Abweichungen werden über Ampelfunktionen frühzeitig angezeigt. Hinzu kommen Funktionen für das Drill-Down auf die Sachkonten. Mit den fortgeschriebenen Plan- und Ist-Werten lassen sich aussagekräftige Prognosen für die Zukunft erstellen.

Nicht nur Rationalisierungsvorteile

„Mir persönlich macht die Arbeit mit *BPS-ONE* sehr viel Spaß. Dies ist sicherlich auch auf die leichte



„Mir persönlich macht die Arbeit mit *BPS-ONE* sehr viel Spaß.“

Christian Mayer ist Leiter Controlling der Münchner Ludwig Stocker Hopffisterei GmbH.

Handhabung und die einfache, übersichtliche Struktur der Anwendung zurückzuführen“, berichtet Mayer. „Für das Controlling sind zudem vor allem die Simulationsfunktionen von Bedeutung. Erstmals können wir damit bestehende Plan- oder Wissensstände als Basis nehmen und die Auswirkung verschiedener Einflüsse durchspielen.“ Neben dem reinen Rationalisierungsvorteil hat das System allerdings noch einen weiteren, entscheidenden Nutzen für die Hopffisterei. „Die Banken der Hopffisterei haben uns in der Vergangenheit bei unserem Unternehmensweg konsequent unterstützt. Wir wissen heute, dass das richtige Controlling-System dabei eine wichtige Rolle für die Datenverfolgung, -planung und -aufbereitung eingenommen hat. Selbst das Rating nach Basel II hat uns dadurch keinen Schrecken bereitet, da wir darauf bereits vorher optimal vorbereitet gewesen sind.“ *dk*